

04.10.2021

Querung des Julius-Trip-Ring über die Mainzer Straße

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, dass Sie für ihre Sitzung am 07.10. einen interfraktionellen Antrag zur Mainzer Straße auf den Weg gebracht haben (15-2151/2021), um die Haltelinie nach hinten verlegen zu lassen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Der ADFC Stadt Hannover hält es wegen des an dieser Stelle deutlich angestiegenen Radverkehrsaufkommens darüber hinaus für erforderlich den Straßenraum unter der Brücke neu aufzuteilen, um dem einseitigen Zwei-Richtungs-Radweg des Julius-Trip-Ring den nötigen Platz zugeben.



Abb: Radverkehrsbeziehung Julius-Trip-Ring zwischen Bischofshol (Osten) und Maschsee Strandbad (Westen) an der Querung der Mainzer Straße (Grundlage Stadtkarte, Hannover GIS)

Wir schlagen vor, die Neugestaltung mit Hilfe einer geschützten Radspur (Protected-Bike-Lane) im Bestand vorzunehmen. Damit können langwierige Umbaumaßnahmen (Entwässerung, etc) vermieden werden.

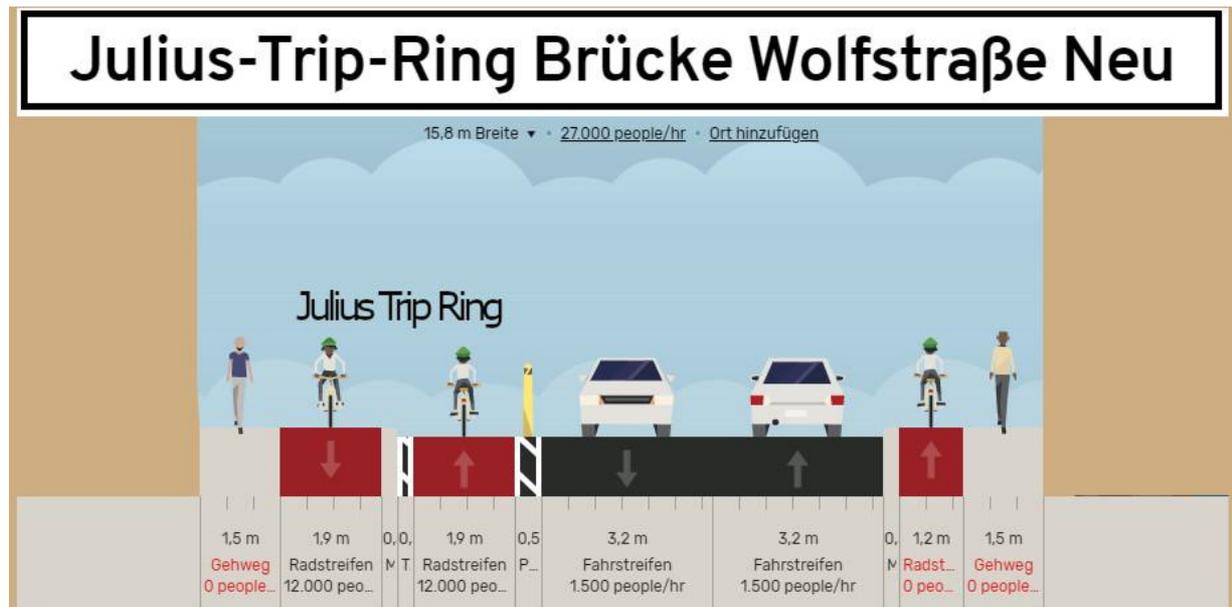


Abb: Profil unter der Brücke, Blickrichtung Bischofshol, Umwidmung einer Autospur zu einer geschützten Radspur im Bestand (Querschnitt: streetmix.net)

Die Trennung zwischen dem geschützten Radstreifen und der danebenliegenden Autospur erfolgt z.B. mithilfe einer aufgenagelten Leitplanke, wie wir sie vom Maschseefest kennen oder mit einer Pfahl-Reihe.



Abb: Fotomontage der neuen Straßenaufteilung unter der Brücke

Um den neuen Radfahrstreifen in den Radweg einzubeziehen, haben wir zwei Vorschläge skizziert. Es handelt sich hier um Prinzipskizzen, Details sind in der Planung auszuarbeiten. Insbesondere sind die genauen Fahrwege so festzulegen, dass Fußgängeraufstellflächen, taktile Führung etc. möglich sind.

Vorschlag 1 (Vorzugsvariante):

Anbindung des Fahrweges in Richtung Bischofshol (Osten) auf der Fahrbahn hinter einer Schutzinsel (braun), so dass Rechtsabbieger-KfZ aus der Wolfstraße nicht in den Fahrweg entgegenkommender Radfahrer geraten können. Dabei kann der derzeit markierte Schlenker um den Baum herum entfallen, in dem Bereich ist Aufstellfläche für Fußgänger möglich.

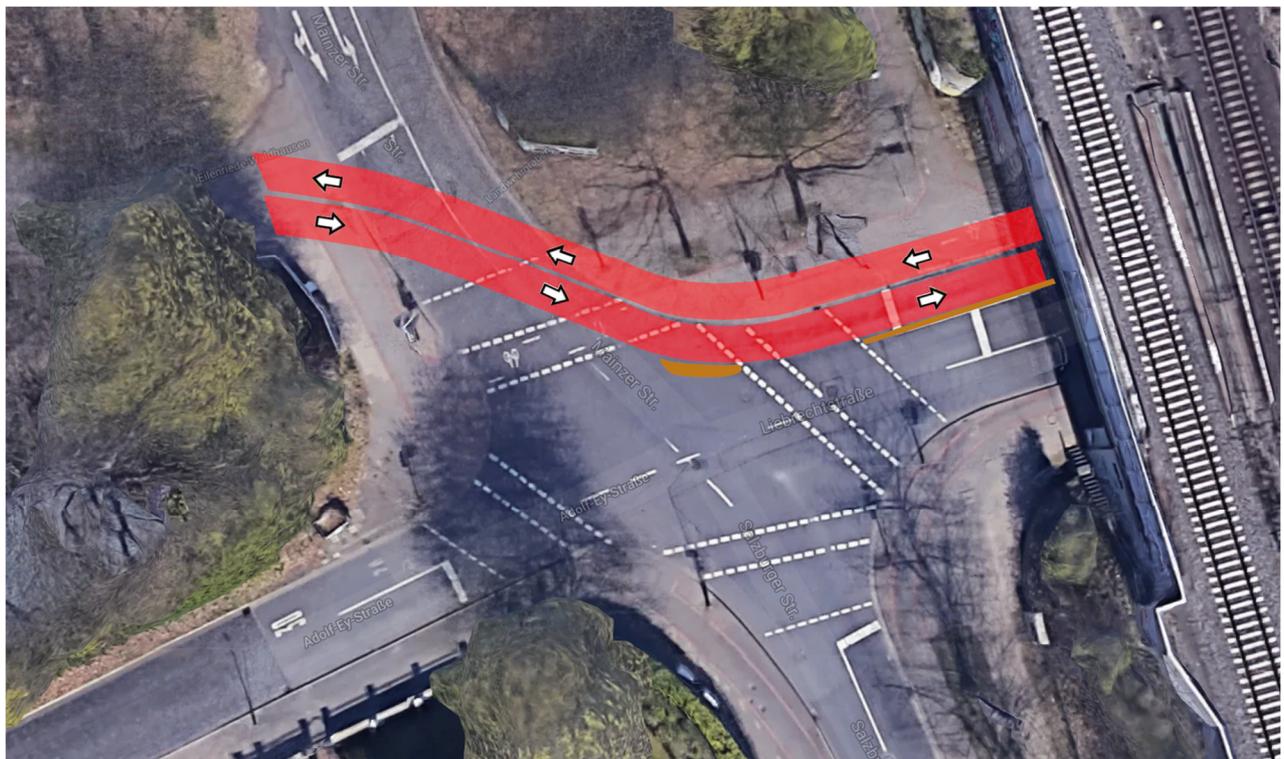


Abb: Prinzipskizze Vorschlag 1, Ost-Richtung auf der Fahrbahn hinter Schutzinsel (Luftbild google maps)

Vorschlag 2:

Beibehaltung des Schlenkers um den Baum. Führung der Ost-Richtung weiter außen, so dass hinter der Schutzinsel eine Aufstellfläche für Fußgänger entsteht. Auf diese Weise kann die Querung der Radwege durch Fußgänger von der Querung der Fahrbahn entkoppelt werden (Prinzip der Schutzkreuzung). Allerdings sind in dieser Variante voraussichtlich bauliche Maßnahmen erforderlich, die über das Absenken von Bordsteinen hinausgehen. Auch ist fraglich, ob das Schutzkreuzungsprinzip an der Stelle verstanden wird, da es in Hannover bisher nicht angewendet wurde.



Abb: Prinzipskizze Variante 2: Aufstellfläche für Fußgänger (blau) nach dem Prinzip der Schutzkreuzung (Luftbild google maps)

Vorschlag 3 (perspektivische Umsetzung):

Sollte der Radverkehr an der Stelle weiter zunehmen und es Konflikte mit dem Fußverkehr geben, bietet sich an, die Brücke/Verrohrung des Landwehrgrabens zu verbreitern und die Einfädelung weiter in die Eilenriede zu verlegen.

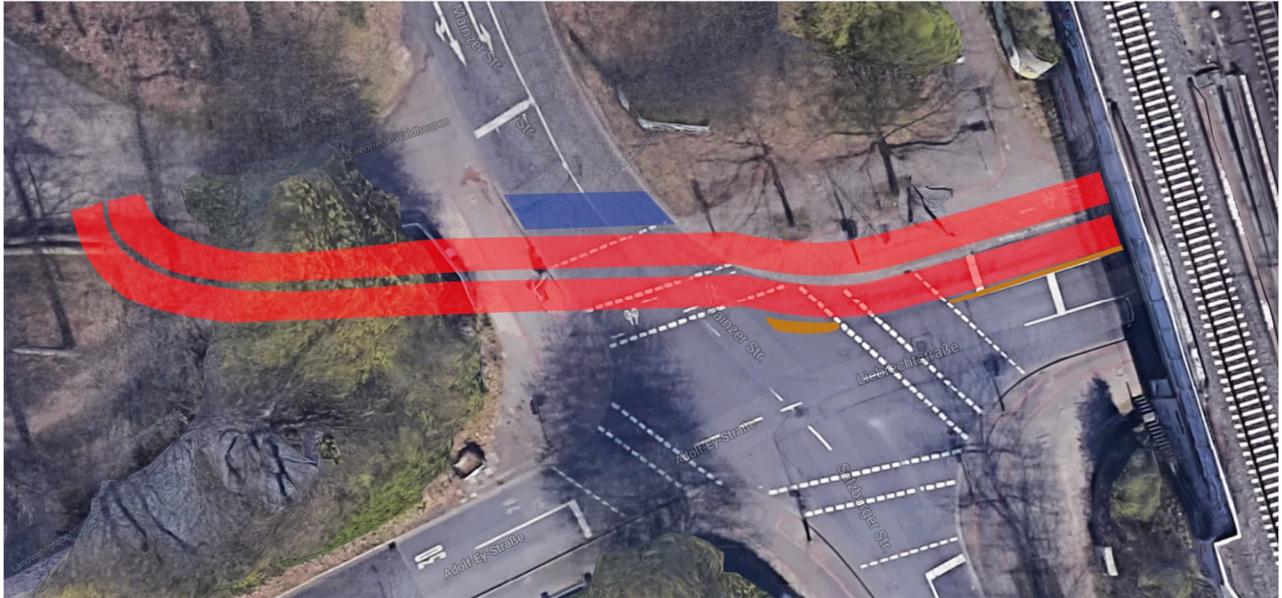


Abb: Prinzipskizze Vorschlag 3: Verlängerung der Verrohrung des Landwehrgrabens (Luftbild google maps)

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Vorschläge in Ihre Überlegungen einbeziehen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Jan Krüger
(Vorstand ADFC Stadt Hannover)

Für Rückfragen:

Jan Krüger
ADFC Stadt Hannover
j.krueger@adfc-hannover.de